

# Aufstehen und weitermachen

Premiere des Musicals „Sweet Charity“ vom Kolping-Musiktheater am 10. Februar

Am 10. Februar ist Premiere im Gmünder Stadtgarten. „Sweet Charity“ nennt sich das diesjährige Gmünder Musical-Ereignis des Kolping-Musiktheaters. Es spielt in den Sechzigern in New York, das realistisch angehauchte Märchen vom Tanzmädchen Charity. Immer wieder wird sie von Männern ausgenutzt und enttäuscht – und schaut dennoch jedes Mal aufs Neue optimistisch in die ungewisse Zukunft.

HARALD PRÖHL

**Schwäbisch Gmünd.** Die Story stammt ursprünglich von Neil Simon, wurde bereits von Fellini unter dem Titel „Die Nächte der Cabiria“ adaptiert und findet nun den Weg ins Repertoire des Kolping-Musiktheaters. Michael Schaumann führt bereits zum achten Mal Regie und spielt im aktuellen Stück den neurotischen Buchhalter Oskar Lindquist. Die Proben sind bereits in vollem Gange und einzelne Sequenzen werden intensiv geübt, damit das große Ganze ab dem 10. Februar erfolgreich über die Bühne geht.

Es ist die immer wieder anrührende Geschichte eines armen Mädchens, das sich zum Vergnügen der Männer als Tanzmaus verdingt und dabei ausgenutzt wird. Das gutmütig-optimistische Naturell der Charity macht es den Männern leicht – und doch kommt auf einmal Buchhalter Oskar Lindquist, der sie ins bürgerlich-geregelte Leben zu führen verspricht. Asita Djavati übernimmt diese Rolle, die sowohl die ganze Schauspielerinnen als auch Tänzerin und Sängerin fordert. Im Stück versuchen die „Kolleginnen“ von Charity, ihr die rosarot gefärbte Brille des Lebens von der Nase zu reißen. Das Mädchen weigert sich aber beharrlich, diese tristen Versionen des Daseins zu akzeptieren. Lieber steht sie nach Rückschlägen wieder auf, beginnt von Neuem – und glaubt weiterhin an das Gute.

Für die gelungene Choreographie sor-



Asita Djavati, nebst Ernst Kittel als alternder Filmstar „Vittorio Vidal“, gibt die Hauptfigur „Charity“. Die Proben im Auge hat Regisseur und ebenfalls Darsteller, Michael Schaumann. (Foto: Laible)

gen Miriam Lapini und Vera Braun. Ernst Kittel wird als alternder Filmstar Vittorio Vidal das Ensemble bereichern. Die grundsätzlich melodramatische Story enthält allerdings durchaus komödiantische Elemente, die die Zuschauer über das Mitfühlen hinaus auch erheitern werden.

Es ist die professionelle Einstellung aller Beteiligten, die Regisseur Michael Schaumann für die gelungenen und

weithin bekannten Aufführungen verantwortlich macht. „Dabei ist der Kolping-Chor Nährboden und Fundament unserer Arbeit“, sagt Schaumann, „aus diesem Umfeld rekrutieren wir die meisten Aktiven“. So unterstütze das über die Jahre gewachsene Netzwerk die Suche nach jeweils geeigneten Darstellern. „Damit erübrigt sich das übliche Casting“, meint Schaumann, „in der Musical-Szene sind wir bekannt genug“. In

der habe sich das Kolping-Musiktheater schon durchaus einen „kleinen“ Namen gemacht.

Die ganze große Produktion erfordert 150 Mitarbeiter, rund 50 davon wirken auf der Bühne und im Chor mit. Damit die Verständlichkeit der Lieder im ganzen Saal vorhanden ist, wird ein Bühnenchor die Sänger stimmlich unterstützen. Sieben Vorstellungen wird es im Ganzen geben.